

heimatbühne  
st. andrä



HEITERE UND WEITERE GESCHICHTEN DER HEIMATBÜHNE ST. ANDRÄ

## 2019 THEATERSPEKTAKEL

Schon 2010 wurde das runde Jubiläum von 50 Jahren mit einem gebührenden Fest begangen. Genau wie damals hält es die Heimatbühne auch dieses Mal und feiert ihren 60er mit einem kunterbunten Theaterspektakel, das den ganzen Tag lang am 17. August bis in die Nacht hinein ausgiebig und fröhlich gefeiert wird.

10.30 Uhr: Großer Umzug durch das Dorf mit den Theaterstücken der letzten **zehn Jahre**

11.30 Uhr: Frühschoppen mit der **Liveband „Die Pelunitscher“** aus Terlan

13.00 Uhr: Vorstellung der verschiedenen Sketche und anschließende **Sketchewanderung** mit Lukas Lobis

13.30 Uhr: 1. Sketch am Festplatz mit den Theaterkids St. Andrä

14.00 Uhr: 2. Sketch bei der Satzinger Mühle mit der HB Terenten

14.30 Uhr: 3. Sketch am Schulhof mit den Theaterkids St. Andrä

15.00 Uhr: 4. Sketch am Festplatz mit der Theatergruppe Lusen

15.30 Uhr: 5. Sketch bei der Satzinger Mühle mit den Theaterkids St. Andrä

16.00 Uhr: 6. Sketch am Schulhof mit der Theatergruppe Raas

16.30 Uhr: 7. Sketch am Festplatz mit der Volksbühne Klausen

17.00 Uhr: 8. Sketch bei der Satzinger Mühle mit Tamerle und Dimitri

17.30 Uhr: 9. Sketch am Schulhof mit dem TPZ Brixen

18.00 Uhr: Vorstellung **Gewinnersketch** mit anschließender **Prämierung zum König der Sketche**

19.00-21.00 Uhr: 70-80-90er **Party** mit DJ

21.00 Uhr: Livemusik mit den

# THEATERSPEKTAKEL 2019



# Theater spektakel

60 Jahre Heimatbühne St. Andrä



## 2010 THEATERSPEKTAKEL

2010 galt es 50 Jahre Heimatbühne gebührend zu feiern. Dafür organisierte die Heimatbühne ein Theaterfest in St. Andrä, wobei drei Spielstätten den ganzen Tag über mit Sketchen, Spielen, gespielten Witzten, Musik, Speis und Trank lebendig wurden. Schon am Vormittag wurde ein farbenfroher Umzug mit den verschiedenen Stücken der letzten 50 Jahre durch St. Andrä veranstaltet. Die örtliche Musikkapelle begleitete feierlich den Jubelverein bis zum Festplatz, wo nach einer kurzen Ansprache und Programmvorstellung ein schmissiges Frühschoppenkonzert abgehalten wurde.



Den ganzen Tag lang gab es am Festplatz, bei der Satzinger Mühle und am Schulhof der Grundschule ein ausgelassenes und fröhliches Treiben. Kinderschminken, Clowns, sogar ein Besuch vom Mars im Trametschbach und ein Witzekaschtl waren Teil des 50-Jahrjubiläums. Am Abend gab es noch viel Unterhaltung bei Livemusik auf der Bühne des überdachten Festplatzes wobei der eine und andere Theaterbegeisterte noch einmal so richtig auf Hochtouren kam.



## 2011 EULENSPIEGEL



Nach jahrzehntelanger eigener Regieführung kam es 2011 erstmals nach langer Zeit wieder zu einem Freilichtspiel unter der Regie eines nicht vereinsinternen Mitglieds. Dies führte bereits im Vorfeld zu viel Aufregung und noch viel mehr Interesse. Es dauerte nicht lange, bis wir eine schlagfertige große Spielertruppe um Leo Ploner versammelt hatten. Schon bald begannen die ersten Probenarbeiten und die Spielstätte stand auch schon gleich fest. Dies war das Kirchlein St. Nikolaus in Klerant, an dessen Nordseite gespielt wurde. Der neue Bühnenbaumeister Stefan Lechner bekam noch tatkräftige Unterstützung vom langgedienten Gründungsmitglied und Bühnenbauer Peter Stockner, der somit eine ordnungsgemäße Übergabe für seine wichtige Vereinstätigkeit bekam.

6





Es war auch gleich klar, dass das Stück um Eulenspiegel eine musikalische Umrahmung benötigte. Sogleich war auch der richtige Musiker dafür gefunden: Der damals noch sehr junge Manuel Profanter vom Kropfhof in Mellaun umrahmte das Freilichtspiel gekonnt mit seiner Ziehharmonika. Temperaturmäßig einheizen konnte er mit der Ziehharmonika zwar nicht, denn die Aufführungen waren kalt bis noch kälter und schlugen sich somit auch auf die Zuschauerzahlen nieder. Trotz alledem hatte die Heimatbühne eine erfolgreiche Produktion zu verzeichnen und war übergücklich mit dem gespielten und gezeigten Schauspiel.



## 2012 DREIMAL SCHWARZER KATER

Hätte man 2012 gewusst, dass der Mehrzwecksaal der Grundschule von St. Andrä für die nächsten 6-7 Jahre nicht mehr bespielbar wäre, hätten wir in diesem Jahr sicher drei Saalproduktionen organisiert. Dies konnte natürlicherweise nicht vorausgesehen werden und so konzentrierte man sich dafür aber auf drei Mal schwarzer Kater. Dreimal schwarzer Kater hieß die Saalproduktion, die 2012 im alten Saal der Grundschule für immer die letzte sein sollte. Mit viel Elan und Erfahrung ging eine engagierte Spielertruppe um die Regie von Helene Stockner ans Werk. Im Herbst 2012 war es dann soweit, als es galt, zwei griessgrämige altgewordene Junggesellen, denen eine Gurkenfabrik gehörte, nicht ihrem sauren Dasein zu überlassen.



8





## 2013 STURM IN DEN BERGEN

Der heiße Sommer 2013 stand ganz unter dem Motto Bühnenbau. So gab sich schon im Frühjahr eine kleine Truppe der Heimatbühne nach Gereuth/Tils, um dort am Bühnenbaukurs von Zita Pichler teilzunehmen. Diese verhalf Stefan Lechner, dem Bühnenbauchef und seinen Helfern eine neue Sichtweise zum Thema Bühnenbau zu erlangen und neue herausfordernde Szenarien sowie Bühnenbilder darzustellen. Zita Pichler begleitete das Projekt bis hin zur Premiere, die vor vollen Tribünen einen Riesenerfolg verbuchte. „Sturm in den Bergen“, einstudiert von Ingrid Porzner, verlangte der großen Spielertruppe nicht wenige, aber dafür lange intensive Probennächte ab.





Den Lohn dafür bekamen sie von den applaudierenden Zuschauern, die am Huberhof in Mairdorf nicht nur von der atemberaubenden Kulisse und Atmosphäre verzaubert wurden. Und der eine und andere Spieler, aber auch Zuschauer durfte sogar vom selbergebrannten Schnaps vom Hausherrn Sepp (leider schon verstorben) noch kosten.



## 2014 GOSCHTHAUSTHEATER DIE 1.

Wie konnte es anders kommen; kein Saal zum Bespielen, kein Ort zum Proben, dafür aber den unbändigen Willen, Theater zu machen. Dieses essentielle Problem machte sich die quirlige Gruppe zur Tugend und knobelte an einem neuen Format, trotz dieser Hürde, eine Produktion auf die Beine zu stellen. Schon im Sommer 2013 wurde der Improkünstler und Regisseur Erich Meraner für diese neue Aufgabe ins Boot geholt. Improvisationstheater war die neue Herausforderung, die es in allen Facetten zu erlernen gab. Und nicht nur die kleine willige Gruppe, die aus diesem Projekt entstanden ist, hatte ihre Mühen und Tiefpunkte durchzuhalten, auch Coach Erich erinnert sich an einige fragliche Augenblicke, ob dies wohl das Richtige sei für die Heimatbühne St. Andrä. Nichts desto trotz bissen alle die Zähne zusammen und kämpften sich durch das intensive Coaching, dass immerhin gut ein halbes Jahr dauerte. Ende Mai war es dann soweit, die Premiere der ersten „Gasthaustheater-Tour“ stand vor der Tür, und schon da waren alle Plätze der gesamten Tour ausverkauft. Dies gab viel Vertrauen und Energie für den Auftakt und für noch weitere 15 Aufführungen. Eines ist sicher, die musikalische Unterstützung durch Philipp Sagmeister und seiner Tochter Maria bedeutete für die Tour nicht nur das sogenannte „IPunktchen“, das noch fehlte, sondern gab allen neuen Impro's einen unglaublichen Halt und Sicherheit.

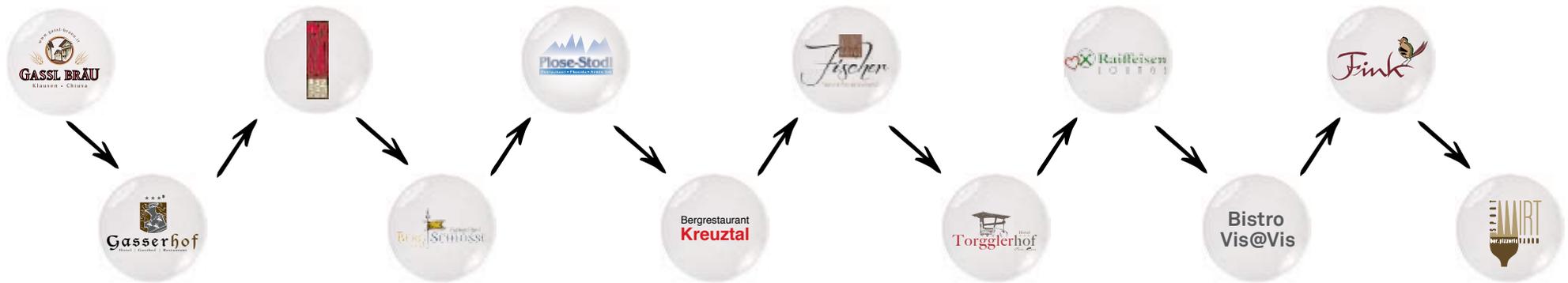


12



DAS TEAM

## GASTHAUSTHEATER-TOUR



Die Tour teilte sich in zwei Phasen, eine im Sommer und die zweite im Herbst, so hatte die Gruppe eine verdiente Sommerpause, die aber wiederum für Trainings und Vorbereitungsarbeiten des nächsten Freilichtspiels im kommenden Sommer 2015 genutzt wurde.

## 2014 ST. ONDERER KIRCHTAGS-FLASHMOB



Die Musik „Wenn der Maibaum wieder am Dorfplatz steht“ stand fest und der Text wurde auf den Kirchtag angepasst: „Wenn die Fahnen wieder am Kirchturm wehen“. Da es bei einem Flashmob wichtig ist, dass er als Überraschung passiert, konnte die Heimatbühne zusammen mit stimmkräftiger Unterstützung des Kirchenchors diese Aktion auch überraschend umsetzen.

Der Kirchtag in St. Andrä hat mittlerweile Tradition. Organisiert wird dieser von den Vereinen des Dorfes: den Schützen, der Musikkapelle, der Feuerwehr und der Heimatbühne. So lag es nahe, von Seiten der Theatertreibenden einen kurzen pffigen Beitrag hierfür zu leisten. Man brauchte auch gar nicht lange herumzukopfen, schon stand die Idee fest: Ein Flashmob wird gemacht.



## 2015 SCHWABENKINDER

Einer der wohl größten Meilensteine in der Theatergeschichte der Heimatbühne wurde genau in diesem Sommer gesetzt. Es war an der Zeit, wieder einmal die Südtiroler Volksgeschichte lebendig zu machen. Für diese herausfordernde Aufgabe gab es keine Bessere als die langjährig tätige Regisseurin des Hausberges Helene Stockner.

Ein gewaltiges Spielerensemble mit über 50 Mitwirkenden vor und hinter der Bühne und mit Unterstützung des Viergesangs des Männergesangsvereins von Brixen mit damaliger Leitung von Christian Unterhofer gelang es der kleinen Laienbühne von St. Andrä, die tragische Geschichte der Schwabenkinder natürlich, ehrlich und authentisch wiederzugeben.

Auf der ersten Parketage des Parkplatzes der Talstation der Ploseseilbahn wurde ein bemerkenswertes Bühnenbild gezaubert. Es gab zwar — wie sollte es bei einer Open-Air-Veranstaltung auch anders sein — einige Schlechtwetter-Zitterminuten bzw -stunden. Trotz alledem blickt die Heimatbühne mit den „Schwabenkinder“ auf einen bemerkenswerten Freilichsommer zurück.





## 2016 GOSCHTHAUSTHEATER DIE 2.



16

Nach einem Jahr Pause wollte man es nochmal wissen. Vor der Tür stand die Tour „Goschthaus Theater die 2.“ Dieses mal sollte es statt traditionell und tirolerisch richtig fetzig rockig werden. 20 mal wurde von Klausen bis Stilfes und bis Bruneck aufgespielt. Und obendrauf als Höhepunkt gab es noch die 4-Gipfeltour von der Plose über den Gitschberg zum Rosskopf, bis auf den Kronplatz schaffte es die Improtruppe der Heimatbühne von St. Andrä. Musikalisch den richtigen E-Gitarrensound brachten die fabelhaften Musiker Luis Zöschg und Markus Olsacher mit und beflügelten die einzelnen Spieler, sodass manch improvisiertes Lied es vielleicht in die Charts geschafft hätte — oder eher sicher.



### DAS TEAM



# GOSCHT HAUS THEATR



die 2.



## 2016 FLASHMOB BIATHLON ANTHOLZ

Für die Biathlon-Weltcup-Austragung in Antholz hatte die Kirchtag-Flashmob-Gruppe die Ehre, am Samstag vor dem ersten Rennen auf der Hauptbühne im Biathlonstadion von Antholz vor rund 17.000 begeisterten Biathlonfans aus aller Welt aufzutreten.

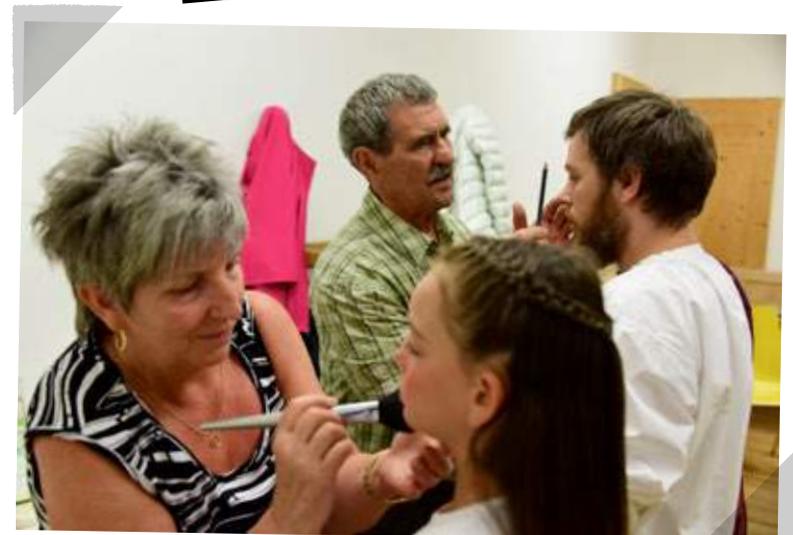


Der Puls hat wahrscheinlich vor lauter Lampenfieber noch nie höher geschlagen und weichere Knie wären auch nicht mehr möglich gewesen. Umso größer war die Freude und Genugtuung nach erfolgreicher Darbietung.

Der Applaus war gewaltig und wird nie vergessen werden, auch die darauffolgende Party hatte es weltcupmäßig in sich.

## 2017 DER BRANDNER KASPER

Mitte 2016 begab sich die Heimatbühne wiederum auf Suche nach einem geeigneten Tiroler Volksstück. Aber zuvor hatte man schon die Regisseurin gefunden und mit ihr, Helene Stockner, auch das passende Stück dazu. Eine Herzensangelegenheit; so hat sie's beschrieben, wäre es den „Brandner Kaspar“ aufzuführen. Aber dies nach Stockner Manier, nach eigener Interpretation und als Aufgabe, das Stück ins Jetzt und Heute zu transportieren. Mit der musikalischen Unterstützung von Markus Dorfmann alias „Dor Doggi sing“ hatte Helene Stockner auch gleich die Verbindungsbrücke zur Gegenwart gefunden. Gekonnt und mit viel Einfühlvermögen komponierte Doggi die dazupassenden Lieder, die einerseits vom Trio „Monika Prader, Ariane Profanter und Simon Oberrauch“ instrumental performt und von den einzelnen Spielern der Heimatbühne gesungen wurden. Das Stück, das am Schulhof der Grundschule seine Austragungsstätte gefunden hatte, überzeugte nicht nur durch das spielerische Können der ganzen Spielertruppe um den Prantner Kaspar, gespielt von Hermann Ptok und dem Tod, dargestellt von Hubert Fischer, sondern fand auch grossen Zuspruch durch die imposant gestaltete Freilichtbühne. Mit dem Brandner Kaspar reihte sich wiederum ein grossartiges Tiroler Volksstück in die Geschichtsreihen der Heimatbühne ein.





## 2018 ROBIN HOOD

Ein langgehegter Wunsch der Heimatbühne ging letztes Jahr in Erfüllung, bzw. fand seinen Startschuss. Dass die Kinder- und Jugendarbeit für jeden Verein ein unerlässliches Muss darstellt, steht ausser Frage. Unter der Leitung des Ausschusses mit neuem Spielleiter Christian Prader wurde dieses Thema nun aktuell. Im August war es dann so weit: 14 Tage lang hieß es Kindertheatercamp in St. Andrä. Mit professioneller theaterpädagogischer Unterstützung von Seiten des TPZ Brixen konnte man 27 Kinder und Jugendliche zum Mitmachen begeistern. In diesen 14 Tagen wurde den jungen Sprösslingen spielerisch das Theaterleben nahegebracht, das mit zwei Aufführungen am Ende des Camps unter dem Namen "Robin Hood, wie es wirklich war" den Eltern, Angehörigen und Freunden dargeboten wurde. Dass sich diese Nachwuchsarbeit bezahlt machte, hörte und sah man nicht nur am tosenden Applaudieren im pumpvollen Mehrzwecksaal der Grundschule, sondern wurde bei der Abschlussgrillfeier, die Anfang September stattfand, gesiegelt. Nicht weniger als 32 neueingeschriebene Mitglieder verbuchte die Neugründung der Kinder- und Jugendgruppe der Heimatbühne von St. Andrä. Mit viel Energie und Elan



ging Manuel Jungmann, Vorstehender dieser neuen quirligen Gruppe, ans Werk und es dauerte nicht lange, da waren schon weitere Projekte auf den Programmplan: Das Kasperletheater beim Kinderfasching im März 2019 im Mehrzwecksaal der Grundschule, „Robin Hood, jetzt erst recht“ beim Landeskindertheaterfest am Tannerhof in Girlan im Mai 2019 und die Auslandsfahrt nach Marquartstein im Juni 2019 mit Wiederholungsaufführung der Robin Hood Geschichte. So viel zur jungen Geschichte der noch jüngeren Kinder-Jugendgruppe die schon wieder am Start ist, mit dem Kindertheatercamp im heurigen August. Viel Spaß und Ausdauer allen mitgestaltenden Akteuren wünscht die Heimatbühne St. Andrä.

## 2018 DIE DREI EISBÄREN

„Irgendwann mal möchte ich die Drei Eisbären spielen, wie mein Vater“, sagte Tobias Gostner oder besser Toby, wie er immer genannt wird, des öfteren. Mit der Suche nach dem Regisseur für das erste Saalstück im neuen Mehrzwecksaal konnte Lukas Lobis gewonnen werden. Sogleich hatte er auch die Idee ein altes, uriges, knochiges Tiroler Bauernstück neu zum Leben zu erwecken. „Die drei Eisbären“ schlug er vor im neuen Kleid mit aktuellen Thematiken gespielt, auf die noch nicht bespielten Bretter der Bühne des Mehrzwecksaals der Grundschule zum Besten zu bringen.



Die drei Eisbären, gespielt von Christian Prader, Tobias Gostner und Stefan Lechner konnten durch das gezielte Theatertraining von Lukas Lobis zusammen mit der restlichen Truppe auf der Bühne ein perfekt getimtes, mit vielen Pointen versehenes Stück darbieten, das wohl kaum ein Auge vor lauter Lachen trocken ließ und noch vielmehr die Lachmuskeln trainierte.



# Alpenfriedenbuam

Wir trinken Champus an der Bar

Für das 60-Jahr-Jubiläum machte sich die Heimatbühne eine besondere Aufgabenstellung: Ein Musical oder ein Singspiel, auf alle Fälle wollte man etwas eigenes, sogar neues auf die Bühne bringen. Darum machte man sich schon 2017 auf den Weg und organisierte einen Musical-Workshop mit dem Dirigenten Stephen Lloyd, der uns auf die richtige Fährte brachte, ein Singspiel mit Südtiroler Wurzeln zu inszenieren. Spielleiter Christian Prader und sein Vorgänger Harald Duml hatten diesbezüglich die zündende Idee, eine Singrevue um

die Musikgruppe "Die Alpenfriedenbuam" entstehen zu lassen. Mit Leo Ploner hat die Heimatbühne genau die richtige Person mit ins Boot geholt, um dieses Projekt professionell umzusetzen.

Zusätzlich mit der Liveband „Nix fix“ werden im heurigen November ganze neun Mal die Türen des Mehrzwecksaals der Grundschule geöffnet, um bei Speis und Trank sowie „Champus an der Bar“ einen gesellig amüsanten Volksmusikabend mit tollen Geschichten um Liebe, Freundschaft und den Liedern der Alpenfriedenbuam zu erleben.

60



# DANKE

AN ALLEN SPONSOREN, HELFER UND FANS  
FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IN DEN LETZTEN

# 60 JAHREN



